

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 27 (1960)
Heft: 10-12

Artikel: Jahrestagung 21./22. Mai 1960
Autor: H.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-698217>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- | | |
|--------------------------------------|--|
| Roth, Helene 246 | Stucki, Franz 268 |
| Rothen, Ernst 141 | Sutter, Hans 36 |
| Roulet, Louis-Edouard 54 | Tatarinoff, Adele 285 |
| Rüedi, Ernst 173 | Tharp, Louise Hall 151 |
| Ruoff, Wilhelm Heinrich 21, 143 | Thévenaz, Louis 54 |
| Salis, John P. de 255 | Thöny, Gian P. 263 |
| Schallberger, Eduard 97 | Tinguely, Viktor 63 |
| Schanzlin, Hans Peter 197 | Trog, Hilda 275 |
| Schib, Karl 92 | Tuchs Schmid, Karl 140, 280 |
| Schmid, Hans Rudolf 215 | Vaucher, Gustave 25 |
| Schmid, Josef 117 | Vevey, Bernard de 62 |
| Schmid, Rudolf 258 | Vogt, Werner 160 |
| Schnyder, Franz J. 115 | Vontobel, Willy 26 |
| Schnyder, Werner 145 | Wagner, Richard 122 |
| Schultheß, Konrad 104, 195, 217 | Wahrenberger, Jakob 106 |
| Schwarzenberg, Heinrich Prinz zu 262 | Wallimann-Huber, Josef 41 |
| Seith, Karl 22 | Wellauer, Wilhelm 226 |
| Siegen, Johann 141 | Velti, Hermann Josef 80, 179 |
| Signer, Jakob 29 | Wenner, Giovanni 183 |
| Signorelli, Martino 161 | Wickli-Steinegger, Jakob 122, 279 |
| Sigrist, Hans 251 | Winteler, Jakob 277 |
| Stähli, Roland 126 | Wirz, Eduard 105 |
| Staub-Huber, Alice 278 | Wirz, Hans Georg 283 |
| Steinmann, Ernst 112 | Wüthrich, Friedrich 275 |
| Steiner, Gustav 239, 244 | Wunder, Gerd 124, 210 |
| Stelling-Michaud, Sven 67 | Wyß, Gottlieb 99, 275 |
| Stettbacher, Hans 158 | Wyß, Robert L. 170 |
| Stickelberger, Emanuel 169 | Yamata, Kikou 28 |
| Stintzi, Paul 23 | Zehnder, Ernst 176, 270/71, 282 |
| Stöckli, Alban 199 | Zimmermann, Charles 230 |
| Stotzer, Werner 222 | Zwahlen, Jan R. D. 108 |
| Strahlmann, Berend 184 | Zwicky v. Gauen, Johann Paul 152, |
| Strauß, Hermann 69 | 154, 156, 188, 200, 223, 252, 265, 283 |
| Strübin-Ritter, Wilhelm 81 | |

Jahrestagung 21./22. Mai 1960

Die diesjährige Jahrestagung der SGFF im Bernerland vereinigte Mitglieder aus allen Sektionen, voran die Zürcher, die beschlossen hatten, anstelle des traditionellen Ausfluges gesamthaft an der Tagung mitzumachen.

Die Delegiertenversammlung im Casino zu Bern konnte innerhalb nützlicher Frist die vorgesehenen Geschäfte erledigen. Darauf begab man sich in die Schweiz. Landesbibliothek, wo Prof. Dr. Hans Strahm vor einem stattlichen Auditorium einen öffentlichen, mit gespannter Aufmerksamkeit angehörten Vortrag über «Standesfragen beim bernischen Patriziat» darbot. Sodann bewunderte man im benachbarten Raume die Ausstellung «Lebendige Familienforschung», aufgebaut auf den Beständen der Jubiläumsausstellung in Zürich 1959, bereichert durch die Schätze der bernischen Familienforschung. Zum Abschluß des ersten Tages vereinigte man sich zum Bankett im «Bürgerhaus».

Am Sonntagmorgen erreichte man mit Bahn und Autobus den neuen historischen Anziehungspunkt: Schloß Oberhofen. Nach einer Einführung durch cand.

phil. Moser machte man eine Wanderung durch die Innendekorationsstile eines halben Jahrtausends: vom spätgotischen Rittersaal über die Renaissance des Erlachzimmers zu den eleganten, lichten Räumen des 18. Jahrhunderts, und vom Empire über das Biedermeierschlafzimmer zum Rauchsalon «Napoléon III», des Grafen Pourtalès und seiner Nachfolger, der Grafen Harrach. Andere Besucher lustwandelten unterdessen in dem weiten, wohlgepflegten Garten des Edelsitzes, dem der letzte private Eigentümer, der amerikanische Rechtsanwalt Measy, besondere Sorgfalt hatte angedeihen lassen.

Auf der nachfolgenden Seefahrt drohten schwere Regenwolken über den freundlichen Gestaden des Wendelsees, wie der Thunersee in alter Zeit hieß. Das Ziel aber war Spiez, das eindrucksvolle Seitenstück zu Oberhofen. Hier empfing uns Lehrer S. Heubacher, um uns mit souveräner Kennerschaft einzuführen. Die uralte romanische Basilika von Spiez nimmt (mit den Kirchen von Einigen u. Amsoldingen) eine besondere Stellung in der schweizerischen Kunstgeschichte ein. Dominiert in Oberhofen das Feudal-Aristokratische des 17. bis 19. Jahrhunderts, so atmet das Schloß Spiez den Geist des Mittelalters. Ist in Oberhofen eigentlich nur der Turm mittelalterlich, so bietet Spiez das Bild einer mittelalterlichen Burganlage, an der die Neuzeit wenig änderte. In Oberhofen treffen wir die Wappen der Scharnachthal und Diesbach, in Spiez die Bubenberg. Sie erinnern uns an Heerführer im Burgunderkrieg: an die beiden Niklaus und an Adrian von Bubenberg. In beiden Schlössern aber grüßen auf Schritt und Tritt der Name und das Wappen eines heute noch blühenden Geschlechtes: das sind die Erlach. Welch stolze Namen, welch stolze Erinnerungen, hüben und drüben!

Von solchen Empfindungen bewegt, pilgerte man zum Mittagessen nach dem Hotel Bélvédère. Dann bestiegen die Familienforscher den Zug nach Bern, wo man sich trennte, um in bester Stimmung den Heimstätten zuzustreben. Vorstand und Teilnehmer dürfen mit Befriedigung auf die Tagung zurückblicken.

H. B.

BUCHBESPRECHUNGEN

Bruno Meyer. *Die Gemeindewappen des Kantons Thurgau*. Unter Mitwirkung von Emanuel Böhrt und W. H. Ruoff. Herausgegeben vom Kanton Thurgau zum Jubiläum der fünfhundertjährigen Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft. Druck und Verlag Huber & Co., AG. Frauenfeld 1960. 23.5 x 16.5 cm, 32 Seiten und 101 Tafeln mit 201 farbigen Wappen. Leinen Fr. 12.—.

Auf 12 Seiten «Vom Thurgauer und der Thurgauergeschichte» zeigt der Verfasser, wie das Schlagwort von der dürsteren alten Zeit der Umwälzung von 1830 entstammt. Dieses gefühlsbetonte aber falsche Bild ist bis heute lebendig geblieben. In Wirklichkeit war zur Zeit der Landvögte vieles anders, doch war der Staat damals viel weniger intensiv und griff weniger in das Leben des einzelnen ein als heute. Der Thurgau war keineswegs schlechter, vielfach besser